

## Lösungen

## Repetitionsfragen

## Kapitel 3

1. **Zentrale Fragen einer Wirtschaftsordnung:** Was soll produziert werden? Wie soll produziert werden? Für wen soll produziert werden?
2. Die drei wesentlichen **Markt- und Preisfunktionen** sind:
  - a) **Signalfunktion:** Preise sind wichtige Informationsträger, die signalisieren, ob und wie viel es sich lohnt von einem bestimmten Gut anzubieten oder nachzufragen. Sie zeigen, in welcher Verwendungsrichtung die Mittel den höchsten Nutzen bzw. Ertrag bringen.
  - b) **Steuerungs- und Allokationsfunktion:** Der Markt- und Preismechanismus löst die Zuweisung der Mittel zur Herstellung bestimmter Güter (=Allokationsfunktion) in der Weise, dass die knappen Mittel dorthin gelenkt werden, wo die Verwendung am dringendsten ist. Wo das ist, zeigen die Nachfrager durch ihre Kaufentscheide für bestimmte Güter an. Ändern sich die Bedingungen, passen sich die relativen Preise an, wodurch wiederum eine Reallokation der Mittel ausgelöst wird. So werden die vorhandenen Mittel in ihrer produktivsten Verwendung eingesetzt, so dass das Gesamtprodukt maximiert wird.
  - c) **Koordinationsfunktion:** Der Preis- und Marktmechanismus koordiniert die Pläne von Millionen Individuen, ohne dass eine Institution mit grosser Bürokratie benötigt wird.
3. **Voraussetzungen der Marktwirtschaft:** Privateigentum; Vertragsfreiheit und Rechtssicherheit; Freier Marktzutritt; Sicherstellung des Wettbewerbs.
4. **«Unsichtbare Hand»:** Um einen optimalen Gewinn zu erzielen, bietet jeder Produzent das an, was der Konsument kaufen will. Durch den Kauf bzw. Verkauf steigert der Konsument als auch der Produzent seinen Nutzen. Die Maximierung des Eigennutzens maximiert so auch das gesellschaftliche Wohl, welches eine unbeabsichtigte Folge der individuellen Handlungen ist, die durch den Markt- und Preismechanismus – die unsichtbare Hand – aufeinander abgestimmt werden.
5. Bedeutung und Beispiele von **Marktversagen**:
  - a) Die Koordination und Allokation des Marktmechanismus ist unvollkommen und führt deshalb zu unerwünschten gesellschaftlichen Auswirkungen.
  - b) Bei Wettbewerbsbeschränkungen, bei öffentlichen Gütern, bei externen Effekten und bei asymmetrischer Informationsverteilung (adverse selection; moral hazard).
6. **Gründe für ein Staatsversagen:** Politisch motivierte Entscheidungen, Regulierungskosten und eine Verzerrung der Allokationseffizienz.
7. **Abweichungen von der Marktwirtschaft:** Erhaltung und Förderung gefährdeter Wirtschaftszweige, Schutz wirtschaftlich bedrohter Landesteile, Preisüberwachung, Mieterschutz usw.

8. **Versagt die Marktwirtschaft im Umwelt- und Klimabereich?** Gerade im Umwelt- und Klimabereich kommt es häufig zu Marktversagen. In dem Masse, in dem sich die wahren Kosten nicht in den Marktpreisen widerspiegeln, versagen die marktwirtschaftlichen Mechanismen. Beim Klimaschutz sind globale Lösungen gefragt. Die Politik tut sich aber schwer mit der internationalen Koordination. Dies hat nichts mit einem Versagen des marktwirtschaftlichen Systems zu tun, vielmehr spielt Staatsversagen bei der Bewältigung der Probleme eine herausragende Rolle. Eine konsequente Durchsetzung der Kostenwahrheit wäre ökologisch nachhaltig.